

Allgemein wird angenommen, dass die Kastelle von Schaan und Irghenhausen, die in Grösse und Grundriss sich auffallend gleichen, unter den Kaisern Diocletian (285—305) und Maximian um 300 n. Chr. erbaut wurden. Damals und wieder unter Valentinian I. (364—375) wurden auch weitere Kastelle und viele Wachttürme am Rhein und Bodensee erbaut und schon bestehende neu eingerichtet. Als etwa gleichzeitig mit Schaan erbaute oder neu eingerichtete Kastelle nennt Felix Stähelin: Burg bei Stein am Rhein (*Tasgaetium*), Oberwinterthur (*Vitudurum*), Irghenhausen, dessen römischer Name nicht bekannt ist, Arbon (*Arbor felix*) und Plyn (*Ad fines*). Sie hatten teils die Rheingrenze, teils rückwärtige Verbindungslinien zu schützen²⁸.

Schaan lag an der wichtigen rechtsrheinischen Heerstrasse, die jedenfalls auf der westlichen Seite des Kastells vorbeiführte und nicht, wie vielfach angenommen wurde, weiter oben bergwärts, etwa über Dux ging. Das Kastell deckte und verteidigte also den Zugang zu den Alpenpässen vom Bodensee her und hatte, da es in der Mitte zwischen Bregenz und Chür liegt, jedenfalls auch Bedeutung als wichtige Strassenstation.

Bei den häufigen Einfällen der Alemannen in unsere Gegend dürfte das Kastell Schaan eine wichtige Verteidigungsrolle gespielt haben. Um die Mitte des 5. Jahrhunderts zogen die Römer ihre Truppen endgültig über die Alpen zurück und die Alemannen besetzten unser Gebiet. Ob das Kastell damals oder schon früher zerstört oder einfach aufgelassen wurde, lässt sich durch die Grabung nicht feststellen. Brandspuren, besonders am Südostturm, könnten vermuten lassen, dass es wenigstens teilweise, zerstört wurde. Andernteils sind aber keinerlei Funde an Waffen und wichtigen Gerätschaften gemacht worden. Solche aber müssten bei einer gewaltsamen Einnahme zurückgeblieben sein.

In den letzten Jahren ist nun auch in Tirol ein Kastell vom «Diocletianischen Typ» untersucht worden, nämlich *Veldidena*-Wilten bei Innsbruck. Eine der dort festgestellten Mauerfronten, mit Ecktürmen und Mittelturm, misst 72 Meter²⁹.

Gegenüber Irghenhausen ist unser Kastell um ein Geringes kleiner. Auffallend ist beim Kastell Schaan die gewaltige Mauerstärke der Kurtinen (Umfassungsmauern); sie beträgt fast das doppelte von Irghenhausen, nämlich 3.60 Meter (Irghenhausen 1.90 Meter)³⁰.